Hochschulen - Universités

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **14 (1959)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresrechnung 1958/59 per 31. März 1959

Einnahmen	Fr.	*Ausgaben*	Fr.
Mitgliederbeiträge	6 579.05	Geographica Helvetica	4 280.—
Subventionen	800.—	Beiträge an Investitionen	1 150.50
Zinsen	2 810.50	Vorträge/Saalmiete/Exkursionen	1 798.30
		Druckkosten für Einladungen/ Delegationen	1 659.45
		Allgemeine Unkosten	501.10
	10 189.55		9 389.35

Abrechnung		*Vermögen*	
Total der Einnahmen	10 189.55	Kapitalfonds	123 725.—
Total der Ausgaben	9 389.35	Prof. Emil Hilgard-Fonds	5 000.—
		Dispositions-Fonds	2 000.—
Einnahmenüberschuß	800.20		130 725.—

Der Präsident: Prof. Dr. H. Boesch — Zürich, den 31. Mai 1959 — Der Quästor: A. Schäppi

Verein Schweizerischer Geographielehrer. In bewußter Beschränkung konzentrierte sich der Vorstand auch im Vereinsjahr 1958/59 auf die Durchführung weniger, dafür aber erfolgversprechender Veranstaltungen. So gelangten zur Durchführung: 1. *Pfingstexkursion 1959 in die Umgebung von Turin*, gemeinsam mit der Geographisch Ethnologischen Gesellschaft Basel (Leitung: Prof. Dr. P. Vosseler und G. Bienz, 13 Teilnehmer unseres Vereins). 2. *Regionalexkursion in den Aargauer Jura*, verbunden mit einer Besichtigung des Eisenerzbergwerkes Herznach, 7. Juni 1959 (Leitung: Prof. Dr. P. Vosseler, 26 Teilnehmer). 3. *Stadtexkursion in und um Fribourg*, 3. Oktober 1959 (Leitung: Prof. Dr. J. P. Moreau und Dr. Büchi, 38 Teilnehmer). Neben der Exkursionstätigkeit diskutierte der Vorstand insbesondere die Neufassung des Abschnittes «Geographie» im Eidg. Maturitätsreglement, ferner befaßte er sich mit der Vorbereitung der Arbeitswoche 1960 in Zürich und mit dem bevorstehenden Wechsel in der Vereinsleitung.

Das Haupttraktandum der *Jahresversammlung in Fribourg* vom 3./4. Oktober 1959 bildete die Neuwahl des Vorstandes. Es wurden folgende Herren einstimmig gewählt: Dr. Hans Bernhard, Präsident; Dr. Werner Nigg, Vizepräsident und Sekretär; Dr. Hans Hofer, Kassier; Dr. Pierre Brunner, Beisitzer; Dr. Heini Inhelder, Beisitzer.

Nach den ordentlichen Vereinsgeschäften folgte eine lebhafte Diskussion über die Neufassung des unser Fach betreffenden Abschnittes des Eidg. Maturitätsreglementes, ohne daß jedoch ein bindender Beschluß gefaßt wurde. Aus dem Jahresbericht geht u. a. hervor, daß die Mitgliederzahl lediglich aus dem Raume Basel einen kleinen Zuwachs erfahren hat, der jedoch durch anderweitige Verluste fast ausgeglichen wurde. Am 31. August 1959 zählte unser Verein 197 Mitglieder.

Basel, im Oktober 1959 — Der Sekretär des VSGg: F. Leu

XI. Internationaler Geographischer Kongreß. Kürzlich erschien das zweite Zirkular des Kongreß-Komitees mit vollständigem Programm des Kongresses, dessen offizielle Sitzungen vom 6. - 13. August 1960 in Stockholm stattfinden; vor und nachher werden mehrere Exkursionen und Symposia veranstaltet, die einen Einblick in die nordische geographische Forschung und Landschaft und ihre Probleme bieten (Agrargeographie, Grönland, Dänemark, Südwestfinnland, Island, Norwegen, Spitzbergen, Schweden). Die definitive Anmeldung zur Teilnahme hat bis spätestens 1. Februar 1960 mit Anmeldeformularen, die beim XIX th International Geographical Congreß, Postfack, Stockholm 6, Sweden, bezogen werden können, zu erfolgen. Weitere Informationen enthält das Programm.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Internationaler Hochschulkurs für Kartographie. Vom 7. März bis 30. April 1960 findet unter Leitung von Prof. Dr. h. c. ED. Imhof, und unter Mitwirkung der Eidg. Landestopographie (Direktor: Dipl. Ing. E. Huber) an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich und an der Eidg. Landestopographie in Wabern bei Bern der zweite internationale Hochschulkurs für Kartographie statt. Er bezweckt die Vermittlung wesentlicher Teile einer neuzeitlichen Kartographielehre. Zur Behandlung kommen die inhaltliche und graphische Gestaltung topographischer und thematischer Karten, ferner Grundlagen und Hilfsmittel der modernen Kartenherstellungstechnik. Programm: I. Topographische Karte: Entwicklung, Grundlagen, Probleme, Darstellung der Geländeform, und Gelände, Kartenbeschriftung, Kartenaufbau, Topographische Atlanten; II. Kartenverwandte zwei- und dreidimensionale Darstellungen; III. Thematische oder spezielle Karten: Allgemeines, thematisch-kartographische Strukturen; IV. Planung und Aufbau von Atlanten; V. Karten-Reproduktionstechnik: Entwicklung und Stand, Grundlagen, Gravur, Kopierverfahren, Druckprobleme, Nachführung;

VI. Aufgaben der Landestopographie; VII. Betriebsbesichtigungen, Exkursionen. Der Unterricht gliedert sich in Vorlesungen, Kolloquien und Übungen; die Vorlesungen erfolgen in deutscher Sprache mit französischen und englischen Simultanübersetzungen. Die Teilnehmerzahl ist im Interesse fruchtbarer Arbeit auf 25 beschränkt; es kommen hiefür akademisch geschulte Kartographen, kartographisch tätige Geographen u. a. in Frage. Das Kursgeld beträgt Fr. 700.— pro Teilnehmer, dem alle benötigten Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Alle Anfragen und Anmeldungen, spätestens bis 31. Dezember 1959, sind unter Angabe von Namen, Vorname, Geburtsjahr, Wohnadresse, Staatsbürgerschaft, Sprachen und berufliche Ausbildung zu richten an das Kartographische Institut der Eidg. Technischen Hochschule, Prof. Dr. E. IMHOF, Leonhardst. 33, Zürich 6, Schweiz.

GEBURTSTAGE

OTTO SCHLAGINHAUFEN 80 JAHRE ALT

Am 8. November d. J. trat der ehemalige Ordinarius für Anthropologie an der Universität Zürich, Prof. Dr. OTTO SCHLAGINHAUFEN in sein 90. Lebensjahrzehnt ein (vgl. Geographica Helvetica IV, 1949, S. 260). Seit seiner Emeritierung hatte man den Gelehrten seltener im Hochschulquartier gesehen. Umso größer war die Überraschung, als er Fachwelt und Nachbarwissenschaften anläßlich der Vollendung seines achtzigsten Jahres erneut mit zwei neuen Büchern beschenkte. Das eine, der zweite Band seiner monumentalen «Anthropologia Helvetica», wird gleicherweise für den Fachgenossen wie für den Geographen wertvoll werden, insofern es die Ergebnisse seiner langjährigen und grundlegenden Untersuchungen an schweizerischen Stellungspflichtigen nach Kantonen und natürlichen Landschaften, also regional darstellt (vgl. Geographica Helvetica II, 1947, S. 275—277). Das zweite, unter dem Titel «Muliama» erschienen, ist den Erinnerungen an die große Forschungsreise gewidmet, die SCHLAGINHAUFEN in den Jahren 1907-1909 nach der Südsee (Melanesien, Neuguinea) führte. Es interessiert neben dem Anthropologen und Geographen auch den Ethnographen und Soziologen und wird darüber hinaus jeden Reiselustigen anziehen, da es allgemeinverständlich geschrieben ist. Über diese größeren Werke hinaus veröffentlichte der unermüdliche Forscher eine bemerkenswerte Anzahl von Beiträgen in in- und ausländischen Zeitschriften, die seine Vielseitigkeit ebenso wie seine Gründlichkeit erkennen lassen. Teils handelt es sich um Vor- und Parallelarbeiten zum Werk «Anthropologia», teils um Untersuchungen an Melanesiern oder um Studien zur prähistorischen Anthropologie, wovon vor allem das Kapitel «Der Mensch, die Anthropologie der Steinzeit der Schweiz» in dem von O. TSCHUMI herausgegebenen ersten Band der «Urgeschichte der Schweiz» zeugt. Es beruht auf zahlreichen eigenen Einzelanalysen, die Schlaginhaufen zum gewiegten Kenner und oftmals konsultierten Gutachter gemacht hatten. Beim Nichtanthropologen dürften sodann die «Mitteilungen über einen Riesen» (den 254 cm langen Holländer Van Albert) 1958/59) oder Menschentypen und Rinderrassen in ihrer geographischen Verteilung in der Schweiz» (1959) eine Studie, die interessante landeskundliche Zusammenhänge nachweist, spezielles Interesse finden. Besonders sympathisch werden unter diesen kleinen Schriften die «Arbeitsstationen im Leben eines Anthropologen», ein Beitrag zur Festschrift PITTARD (1957) anmuten, die nicht allein einen aufschlußreichen Einblick in das Werden des Jubilars bieten, sondern den Leser geradezu ein Stück Geschichte der Anthropologie und der Zürcher Wissenschaft überhaupt miterleben lassen. Sie war durch R. MARTIN, den Vorgänger SCHLAGINHAUFENS wesentlich mitbestimmt worden, dem dieser denn auch aufrichtige Dankbarkeit bekundet. So zeigt dieser skizzenhafte Rückblick, daß ein beneidenswertes Schicksal Prof. SCHLAGINHAUFEN seit seinem Abschied von der akademischen Tätigkeit nicht nur körperliche Gesundheit, sondern vor allem auch geistige Frische und Energie gewährte, die ihn weiterhin zum Wohl seiner Wissenschaft fruchtbar arbeiten ließ. Alle, die den Forscher und Lehrer kennen, hoffen aufrichtig, daß ihm dies auch in den künftigen Jahren voll beschieden sei.

E. WINKLER

HEINRICH GUTERSOHN ZUM 60. GEBURTSTAG

Am 14. Oktober 1959 beging Prof. Dr. HEINRICH GUTERSOHN, Vorsteher des Geographischen Instituts und des Instituts für Landesplanung an der Eidg. Technischen Hochschule seinen sechzigsten Geburtstag. Wohl niemand, der ihn kennt, hätte vermutet, daß der in jugendlicher Frische wirkende Lehrer und Forscher über die Schwelle des siebenten Jahrzehntes getreten sei. Von der Physik und Mathematik herkommend, wandte sich GUTERSOHN schon während seiner akademischen Studien der Geographie zu, bei der ihn anfänglich vor allem geomorphologische, hydrologische und klimatologische Fragen fesselten. Er förderte diese Disziplin bald mit wesentlichen Beiträgen über Relief und Flußdichte, Ablation und Abfluß, Bergschatten und Winde, die sein Streben nach gesamthafter erdkundlicher Konzeption bekundeten. Originelle Arbeiten zur Schulgeographie und wohl besonders seine erste Forschungsreise nach Brasilien führten ihn sodann zur Landschafts- und Länderkunde, die er in der Folge zu seinem zentralen Arbeitsgebiet